

OMV-Bundesvorsitzender zum ersten Mal zu Besuch beim Landesverband NRW Egon Primas MdL: „Konstruktiver Austausch über gemeinsame Anliegen und Perspektiven.“



Der Landesvorstand der OMV der CDU NRW hatte Egon Primas MdL zu Gast

Düsseldorf. „Es war eine sehr angenehme Atmosphäre und wir freuen uns, dass der Bundesvorsitzende der OMV deutlich gemacht hat, dass er auch die vielen Ideen unseres Landesverbandes für eine Belebung der Arbeit der OMV im Bund mit in seine Arbeit einbeziehen wird“, so resümiert OMV-Landesvorsitzender Heiko Hendriks den Antrittsbesuch des neuen Bundesvorsitzenden der OMV beim nordrhein-westfälischen Landesverband.

Im Rahmen einer Vorstandssitzung stand Egon Primas, der seit 1990 bereits Mitglied im Thüringer Landtag ist, seinem größten Landesverband Rede und Antwort. In dem sehr offenen und konstruktiven Gespräch mit den fast 30 anwesenden Mitgliedern wurde sowohl von Egon Primas als auch seitens des Vorstandes der OMV NRW unterstrichen, dass eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden und dem Bundes-

verband für die Durchsetzung der gemeinsamen Ziele unabdingbar ist. Die Zeit, Dinge umzusetzen, sei jetzt besonders gut, so Egon Primas, da mit Bernd Fabritius ein OMV-Bundesvorstandsmitglied nunmehr zum neuen Beauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten der Bundesregierung berufen wurde und damit eine wichtige Forderung erfüllt worden ist, die auch von der OMV in den Koalitionsgesprächen an die CDU/CSU-Verhandler herangetragen wurde.

Arbeitskreis Schule der OMV: Es gibt erhebliche Defizite in der Wissensvermittlung über Flucht und Vertreibung



D. Schulmeister, S. Ryborz, D. Zank und W. Jostmeier bei der AK-Sitzung

Düsseldorf. Die Wissensvermittlung über Flucht, Vertreibung und die deutsche Ostsiedlung ist Thema eines Arbeitskreises des Landesverbandes der OMV NRW. Der Arbeitskreis trat bisher drei Mal zusammen und hat erhebliche Defizite

in der schulischen Behandlung dieser Themen ausgemacht, und zwar über alle Schulformen hinweg. „Unseres Erachtens gibt es strukturelle Lücken in den Lehrplänen. Hinzu kommt eine falsche Schwerpunktsetzung innerhalb des Un-

terrichts“, sagt Werner Jostmeier, der für die OMV NRW den Arbeitskreis leitet. Die Defizite werden vom Arbeitskreis dokumentiert und in einem Arbeitspapier zusammengetragen. „Unser Ziel bleibt, dass Flucht und Vertreibung sowie die deutsche Ostsiedlung einen angemessenen Raum im Unterricht erhalten“, so Jostmeier. Kurzfristig wolle man versuchen, der Lehrerhandreichung aus dem Jahre 2010, die hervorragend sei, mehr Verbindlichkeit zu verleihen, damit die Schulen damit arbeiten.

+++ TICKER +++



Foto: Jerzy Stemplewski

+++ Oppeln: Der gebürtige Oberschlesier und Fußballweltmeister Miroslav Klose (im Foto links mit Sebastian Wladarz) hat nun offiziell die Ehrenbürgerschaftsurkunde seiner Heimatstadt Oppeln in Empfang genommen. Im Rahmen dieses Heimataufenthalts besuchte „Miro“ auch die nach ihm benannten deutschen Fußballschulen. Die erste davon entstand in Chronstau, wo Klose in der vollbesetzten Sporthalle empfangen wurde. In den „Miro deutschen Fußballschulen“ lernen Kinder aus deutschen und polnischen Familien beim Fußballspielen die



deutsche Sprache. **+++ Berlin:** Der Präsident des Bundes der Vertriebenen (BdV) Dr. Bernd Fabritius (Foto) ist neuer Beauftragter der Bundesregierung für Spätaussiedlerfragen und nationale Minderheiten. Er wurde von Innenminister Seehofer im BMI begrüßt. Der aus Siebenbürgen stammende Fabritius ist damit Nachfolger von Dr. Günter Krings MdB, der das Amt interimweise von Hartmut Koschyk übernommen hatte. Damit setzt die Bundesregierung auf Kontinuität im Amt. **+++**



Europaparlament: Minderheitenrechte auf der Tagesordnung ...Seite 2



Egon Primas zum Antrittsbesuch bei der OMV der CDU NRW ...Seite 4



Landesbeirat unter Führung von Heiko Hendriks konstituiert ...Seite 3

Zum 1. Februar 2018 hat Heiko Hendriks seine Arbeit aufgenommen Armin Laschet hält Wort: Landesbeauftragter für Heimatvertriebene und Aussiedler berufen



Ministerpräsident Armin Laschet mit Werner Jostmeier und Heiko Hendriks



Generalsekretär Josef Hovenjürgen gratuliert Heiko Hendriks zur Berufung

Düsseldorf. Grund zur Freude bei der OMV: Ministerpräsident Armin Laschet hat sein Wahlversprechen an die Vertriebenen und Aussiedler eingelöst. Mit Kabinettsbeschluss vom 23. Januar 2018 wurde der ehemalige Landtagsabgeordnete Heiko Hendriks zum Beauftragten der Landesregierung für deutsche Heimatvertriebene, Aussiedler und Spätaussiedler berufen. Damit hat die NRW-Koalition einen wichtigen Punkt aus ihrem Koalitionsvertrag umgesetzt, indem sie einen zentralen Ansprechpartner für Heimatvertriebene, Aussiedler sowie deren Ver-

bände und Institutionen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft installiert hat. Der neue Landesbeauftragte hat seine Arbeit offiziell am 1. Februar aufgenommen und sein Büro im Ministerium bezogen.

„Es wird deutlich, dass die Anliegen dieser Menschen der NRW-Koalition wichtig sind und ernst genommen werden. Jetzt wird es darum gehen, die weiteren Punkte des Koalitionsvertrages umzusetzen. So geht es unter anderem um die Einrichtung einer Erinnerungsstätte in Unna-Massen, die Belebung der Patenschaf-

ten des Landes mit den Oberschlesiern und Siebenbürgern oder auch die bessere Anerkennung von

Berufsabschlüssen bei Spätaussiedlern. Als Experte wird der Landesbeauftragte diese Anliegen positiv begleiten. Die OMV der CDU NRW verbindet damit die große Hoffnung, dass wir in diesen Bereichen im Sinne unserer Zielgruppen entscheidend weiterkommen“, sagten die stellvertretenden Landesvorsitzenden der OMV NRW Rüdiger Goldmann und Stephan Krüger zur Berufung. Die OMV freut sich, dass der Landesbeauftragte zeitgleich die Funktion des Vorsitzenden des Landesbeirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen übernehmen und für die Weiterentwicklung des Gremiums zuständig sein wird.

Kontakt zum Büro des Landesbeirates:
Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
Haroldstr. 4 • 40213 Düsseldorf
Valeria Diewald, Geschäftsführerin
Telefon (02 11) 8 96 48 74
E-Mail: valeria.diewald@mkw.nrw.de

Kontakt zum Büro des Landesbeauftragten:
Heiko Hendriks
Beauftragter für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
Haroldstr. 4 • 40213 Düsseldorf
Telefon (02 11) 8 96 48 40
E-Mail: Heiko.Hendriks@mkw.nrw.de

Verstärkung für das Büro des Beauftragten der CDU-NRW-Fraktion

Düsseldorf. Das Landtagsbüro des Beauftragten der CDU-Landtagsfraktion für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten erhält ab sofort Verstärkung. Ab sofort wird sich Sebastian Wladarz, zeitgleich auch nebenamtlicher OMV-Landesgeschäftsführer, um die Politikbereiche kümmern, die der OMV am Herzen liegen. Wladarz kennt sich in der Verbandsarbeit der Vertriebenen und Aussiedler aus. Sechs Jahre lang war er Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft der Oberschlesier. Dadurch verfügt er über vielfältige Kontakte zur Landes-, Bundes- und Europapolitik, sowie auch zu den Verbänden der deutschen Minderheit in den Heimatgebieten. Zuletzt hat er sich im Rahmen seiner Verbandsarbeit sehr stark für die Stärkung von Minderheitenrechten in der Europäischen Union eingesetzt.



Kontaktinformationen

Büro Rüdiger Scholz MdL
Beauftragter der CDU-Fraktion für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Telefon +49 (211) 8844351
Telefax +49 (211) 8843020
Sebastian.Wladarz@landtag.nrw.de

Minderheitenrechte rücken mehr in den Fokus der europäischen Institutionen
Meilenstein: Europäisches Parlament beschließt Resolution zum Schutz von Minderheitenrechten



Dr. Markus Pieper MdEP und Sebastian Wladarz nach der Abstimmung

Straßburg. „Mit diesem Entschließungsantrag hat das Europäische Parlament einen wichtigen Schritt getan, die Rechte von Minderheiten in der Europäischen Union höher auf die politische Agenda zu setzen“, sagt OMV-Landesvorsitzender Heiko Hendriks. Das Parlament hatte zuvor über alle Fraktionen hinweg mit breiter Mehrheit einer Drucksache zugestimmt, in der es anerkennt, dass die

Rechte der autochthonen und sprachlichen Minderheiten mehr in den Fokus der Institutionen der Europäischen Union rücken müssen. „Der Entschließungsantrag ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, um den Minderheitenschutz, der bisher hauptsächlich durch Verträge des Europarats geregelt ist, auch im Unionsrecht zu verankern. Wir senden damit ein wichtiges Signal auch an

deutsche Minderheiten in der EU, dass ihre Belange ernst genommen werden“, erklärt Europaabgeordneter und OMV-Mitglied Dr. Markus Pieper. Der Entschließungsantrag ist das erste Dokument des Parlaments, das sich in dieser Deutlichkeit den Minderheiten zuwendet. Wenngleich es keine Bindungswirkung hat, sei es ein wichtiger Meilenstein, so die Meinung der OMV NRW.

1,2 Millionen Unterschriften für Minority SafePack: Starke Stimme für 50 Millionen Unionsbürger

Straßburg. Die OMV der CDU NRW hat der europäischen Bürgerinitiative ‚Minority SafePack‘ zur erfolgreichen Sammlung von etwa 1,2 Millionen Unterschriften gratuliert. Dazu Landesvorsitzender Heiko Hendriks: „Diese Initiative und ihr Erfolg sind hervorragende Signale dafür, dass die Partizipationsmöglichkeiten seitens der Unionsbürger genutzt werden und der Wille besteht, die Europapolitik aktiv mitzugestalten. Wir erwarten nun von den Europäischen Institutionen und Mitgliedssta-

ten, dass diese starke Meinungsäußerung ernst genommen und in praktische Politik umgesetzt wird.“ Wenn die Europäische Union glaubwürdig bleiben und keinen Politikverdrossenheit herbeiführen wolle, müssen



FUEN-Präsident Lorant Vincze

nun Taten folgen. Immerhin stehe diese Bürgerinitiative für etwa 50 Millionen Unionsbürger, die einer autochthonen Minderheit angehören. „Deshalb war es ein wichtiges Signal, dass das Europäische Parlament sich in einem Entschließungsantrag im Februar 2018 über alle Fraktionen hinweg mit großer Mehrheit dazu bekannt hat, die Rechte der Minderheiten in der Union stärker in den Fokus zu nehmen.“ Die OMV NRW werde über ihren Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper am Ball bleiben.

Neues Klima zwischen Landesregierung und Vertriebenenverbänden
Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen hat sich konstituiert

Düsseldorf. Am 26. Februar 2018 hat sich der neue Landesbeirat für Vertriebenen, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft konstituiert. Damit bekennt sich die nordrhein-westfälische Landesregierung zur besonderen Verantwortung gegenüber den deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen, Aussiedlern und Spätaussiedlern. Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium würdigte die Arbeit des Landesbeirats: „Der Landesbeirat, nunmehr in der 17. Neubildung, hat sich in den vielen Jahren seines Bestehens als wichtiges Gremium für die soziale Fürsorge und die gesellschaftliche Eingliederung



Heiko Hendriks bei einer Ansprache zum Tag der Heimat

von Vertriebenen, Flüchtlingen und Spätaussiedlern in Nordrhein-Westfalen bewährt. Neben dem Thema der Integration mit all ihren Facetten - der schulischen, sprachlichen, beruflichen und der sozialpolitischen Dimension - werden nun neue Schwerpunkte, wie zum Beispiel in der Erinnerungskultur und der Bildungspolitik hinzukom-

men.“ Zum Vorsitzenden des Landesbeirats hat Ministerin Pfeiffer-Poensgen Herrn Heiko Hendriks ernannt, der diese Funktion in Personalunion mit seiner Aufgabe als neuer Beauftragter für die Belange der deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler ausüben wird. (mkw.nrw)

Erster NRW-Ministerpräsident seit über 20 Jahren: Armin Laschet besucht Heimattag der Siebenbürger Sachsen



Jugendtrachtengruppe aus Wiehl in Nordrhein-Westfalen beim Festumzug

Dinkelsbühl. Wort gehalten. Im Vorjahr hatte der nordrhein-westfälische Ministerpräsident, Armin Laschet, seine Teilnahme am Heimattag 2018 in Dinkelsbühl zugesagt. Nun also sprach der Ministerpräsident des Patenlandes des Verbandes der Siebenbür-

ger Sachsen in Deutschland bei der Kundgebung am Pfingstsonntag zu den Tausenden Heimattagsbesuchern, die zuvor, bei wechselhaftem und regnerischem Wetter, Augenzeugen des prächtigen Trachtenzugs geworden waren. An die von seiner Vor-

rednerin, der Bundesvorsitzenden Herta Daniel, geäußerten Unterstützungswünsche anknüpfend, kündigte Laschet eine stärkere Förderung der landsmannschaftlichen Kulturarbeiten an. „Diese Kultur, die Sie pflegen, braucht unser Land, weil es Heimat gibt“, bekräftigte er. Vollständige Rede von Armin Laschet auf: siebenbürger.de. (sbz)



Armin Laschet bei der Festrede

Kulturfestival der Deutschen in Polen wieder in der Jahrhunderthalle

Oppeln. Das sechste Kulturfestival der Deutschen in Polen wird am 22. September 2018 in Breslau stattfinden. Das teilte der Verband deutscher Gesellschaften (VdG) in Polen in Oppeln mit. Damit wird die Jahrhunderthalle wieder zum Schauplatz für kulturelle Darbietungen der deutschen Minderheit aus ganz Polen. Eingeläutet wird das Festival um 9:30 Uhr traditionell mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kathedrale Johannes der Täufer. Die offizielle Eröffnung folgt um 12:00 Uhr in der Jahrhunderthalle, bevor um etwa 13:30 Uhr der künstlerische Teil beginnt. Stargast des Abends ist diesmal die bekannte Sängerin Stefanie Hertel.



IMPRESSUM

Herausgeber:
OMV der CDU NRW
Verantwortlich i.S.d.P.:
Sebastian Wladarz
Wasserstraße 6
40213 Düsseldorf
Telefon: (0211) 1360092
Mail: sebastian.wladarz@cdu.nrw
Fotos, soweit keine Angabe (c) Sebastian Wladarz
Mehr über uns und unsere Politik erfahren Sie auf unserer Homepage: www.OMV-NRW.de
Twitter: @OMVNRW